

Zur Eröffnung der Ausstellung

Rhabarber-Helden

laden wir Sie und Ihre Freunde
herzlich ein ins

Schloss Reinbek
Sonntag, 15. Februar 2015,
um 11.30 Uhr

Zur Eröffnung sprechen:

Elke Güldenstein,
Leiterin Kulturzentrum Reinbek

Landrat Klaus Plöger,
Vorsitzender Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn

Holger Sajuntz,
Mitbegründer der Puppenbühne Rhabarber

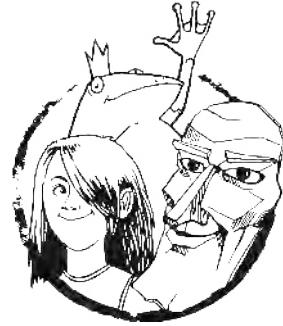
Hände hoch! Puppenbau-Workshop
für Schulklassen - Materialkosten 2 €

Mi., 25. Februar 2015
Mi., 11. März 2015
Mi., 18. März 2015

Offener Workshop
während des 25. Österlichen Kunsthandwerkermarktes
am 14. und 15. März 2015 von 14 - 17 Uhr
im Krummspanner des Schlosses Reinbek



Stormarner Figuren Theater Festival



Öffnungszeiten der Ausstellung:

15. Februar bis 6. April 2015

Mittwoch bis Sonntag 10 bis 17 Uhr

Schloss Reinbek - Schloßstraße 5

21465 Reinbek

Telefon 040/727 34 611

www.kulturzentrum-reinbek.de

Das Stormarner Figurentheater Festival ist ein Kooperationsprojekt des Kulturzentrums Reinbek mit „Stormarn kulturell stärken“, einer Arbeitsgemeinschaft des Kreises Stormarn, der Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn, der Sparkassen-Stiftung Stormarn und der Bürger-Stiftung Stormarn.



Stormarn
kulturell stärken



Stiftungen der Sparkasse Holstein
Sparkassen-Stiftung Stormarn

Stiftungen der Sparkasse Holstein
Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn



Bürger-Stiftung
Stormarn



Rhabarber-Helden



**Szenenfotos, Handfiguren,
Marionetten und Kulissen
des ehemaligen
Altonaer Handpuppentheaters**

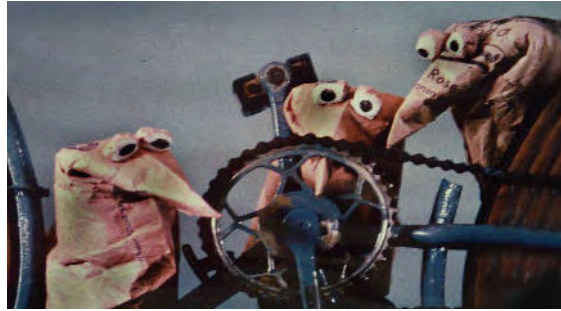
Puppenbühne Rhabarber

In den 70er und 80er Jahren gab es in Hamburg-Altona ein kleines Handpuppentheater für Erwachsene, das von Bernd Hof, Sigrid und Holger Sajuntz und Franz Winzentsen betrieben wurde.

Franz Winzentsen entwarf und baute die Figuren, die Freundesgruppe ließ für die Puppen eigene Welten, Lebensräume sowie Handlungen durch Improvisation entstehen.

1970 gewann Rhabarber mit dem Stück „Das Flugzeug“ den 1. Preis im Bochumer Puppenspielwettbewerb. Im Mai 1974 beteiligte sich die Gruppe mit einem abendfüllenden Programm an den Internationalen Bochumer Figurentheater-Festspielen. Außerdem wurde sie vom Deutschen Schauspielhaus für Aufführungen im Malersaal und für die Oper in Kiel eingeladen.

Die Gruppe besteht als Freundeskreis seit 1960. Seit 1970 hat sie sich mit dem Handpuppenspiel beschäftigt. Kennzeichnend war von Anfang an die Lust am kollektiven Improvisieren in verschiedenen künstlerischen Bereichen.



„Bei der Herstellung unserer Puppen geht es uns nicht darum, allegorische oder karikierende Abbilder unserer Wirklichkeit zu schaffen. Unsere Figuren sollen eigenständige Wesen sein.“

„Das Entwerfen und die Ausarbeitung eines Stückes ist immer darauf gerichtet, das, was die Figuren statisch verkörpern, in einen Ablauf umzusetzen; es geht um die Verwirklichung der Möglichkeiten der Figur im Geschehen. Dabei tauchen dann Fragen auf: Wie sieht der Lebensraum dieser Figur aus? Womit beschäftigt sie sich? Welche speziellen Fähigkeiten besitzt sie? Wo liegen ihre Grenzen? - Die Beantwortung dieser Fragen erfordert eine eingehende Auseinandersetzung mit der Eigenart der Figur und ein einführendes Improvisieren mit ihr.“

-RHABARBER-

Entstehung der Stücke

Abgesehen von der Herstellung der Figuren, sind die Stücke, die wir aufführten, bis in alle Einzelheiten hinein kollektiv erarbeitet worden. Nahezu sämtliche Ideen bezüglich Handlung, Bühnenbild, Requisiten, Ton, Inszenierung usw. sind in Gruppengesprächen entstanden und abgeklärt worden. Niemand von uns könnte für irgendeines unserer Stücke seinen eigenen Anteil an der Gestaltung von dem der anderen Mitarbeiter abgrenzen.

Recht schwierig ist es, den allgemeinen Sinn unserer Stücke anzugeben. Eine bündige Formel können wir nicht anbieten. In welche Richtung unsere Intentionen gingen, wird wohl am ehesten deutlich, wenn man den Werdegang unserer Stücke, der im Prinzip immer derselbe ist, betrachtet.

Der Ausgangspunkt für die Konzipierung eines neuen Stückes ist immer die fertige Figur. Wir machten immer Stücke für unsere Figuren und nicht umgekehrt: Figuren für unsere Stücke. Der letztgenannte Weg ist von uns zwar auch gelegentlich probiert worden, aber immer ohne Erfolg.

